

Tierische Spitzensportler auf dem Stockerl

Eine Teamsportart der tierischen Art betreiben Gerald Schinzel und Doris Prohaska aus Deutsch Gerisdorf. Wenn es draußen so richtig tief winterlich und kalt wird, und sich die meisten ins Warme retten, blühen die Mittelburgenländer und ihre vierbeinigen Mannschaftskollegen so richtig auf. Heuer starteten die beiden erstmals bei einem offiziellen Schlittenhunde-Rennen. Und da musste es gleich eines der anspruchsvollsten überhaupt sein: Das Sedivackuv Longtrail-Etappenrennen in Tschechien.

Ende Jänner starteten Gerald Schinzel und Doris Prohaska aus Deutsch Gerisdorf mit dem „Wulfshill Royal Canin Racingteam“ bei einem der härtesten Schlittenhunde-Rennen Mitteleuropas im tschechischen Adlergebirge.

Insgesamt 233 Kilometer galt es in vier Etappen zu bewältigen – und dabei hatten sie zugkräftige Unterstützung. Schinzel startete mit zehn und Doris Prohaska mit sieben Hunden, um in unterschiedlichen Kategorien ihr Können und das ihrer Hunde zu beweisen.

Gleich die erste Etappe sollte die Spreu vom Weizen trennen, ging es doch von Beginn an auf insgesamt 65 Kilometern stundenlang durch eisiges Gebirge.



Wintersport mal anders: Da, wo sonst Skifahrer ihre Schwünge ziehen, bewies das Gespann von Gerald Schinzel, dass es mit der europäischen Elite mithalten kann

Auch die zweite Etappe war eine Herausforderung für Tier und Mensch, denn es galt an diesem Tag, eine Streckenlänge von 88 Kilometern nur durch die Kraft der Hunde zu bewältigen, wobei eine vierstündige Rast eingehalten werden musste.

Fair Play

Gerald Schinzel, der am Vortag noch Vierter war, erkämpfte sich dabei souverän den dritten Platz. Doris Prohaska hatte

Pech, denn sie verfehlte knapp den letzten Checkpoint, da sie einem anderen Musher (Anm.: der menschliche Part eines Schlittenhunde-Gespans) geholfen hatte. Dadurch konnte sie am dritten Tag nicht in der Rennklasse starten, sondern musste das Rennen in der Tourenklasse fortsetzen. Als Anerkennung für ihren Einsatz und ihre Hilfe, wurde ihr der „Fair Play Preis“, verliehen. Die dritte Etappe führte dann über 55

Kilometer in ein Biwak, wo die Zelte aufgebaut und bei Minus 20 Grad die Nacht verbracht wurde.

Die letzte Etappe führte schließlich über 33 Kilometer vom Biwak zurück ins Ziel.

Durch seine hervorragende Zeit konnte Schinzel seinen dritten Platz weiter festigen und verfehlte Platz zwei nur um vier Minuten.

Zufrieden mit den Leistungen bei ihrem ersten Rennen dieser Art zeigten sich die beiden Mittelburgenländer auch im Rahmen der Siegerehrung, bei der sie stellvertretend für ihre insgesamt 17 Schlittenhunde die Urkunden entgegennahmen.

Cornelia Rehberger



Stockerlplatz: Schinzel und sein „40-pfotiges Gespann“ erreichte den ausgezeichneten dritten Platz



Verschlaufpause: Prohaska und ihre sieben Teamkollegen

Foto: z/vg



Strahlende Siegerin: Obwohl Doris Prohaska mit ihren Hunden „nur“ in der Touren-Kategorie ins Ziel kam, durfte sie sich über eine Auszeichnung ins Sachen Fair Play freuen